Urbach, Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2021

Fraktion GRÜNE

Gemeinderat am 26.01.2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,

sehr geehrte Presse,

sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Bundes- und Landesverfassungen garantieren den Kommunen die Selbstverwaltung.

Das ist ein hohes demokratisches Gut.

Für die Erfüllung unserer kommunalen Aufgaben benötigen wir eine angemessene Finanzausstattung.

Über die finanzielle Ausstattung für das bereits begonnene Jahr 2021

haben wir bereits öffentlich beraten.

Heute stimmen wir über den Haushalt 2021 ab.

Das bedeutet für jede Gemeinderätin und jeden Gemeinderat:

Sie oder er übernehmen mit die Verantwortung für rund 20 Mio. Euro, die der Gemeinde für die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen.

Für unsere Fraktion GRÜNE ist es der siebte Haushalt, den wir mit beschließen.

Bei diesem Haushalt verzichten wir erstmals auf Haushaltsanträge.

Warum?

Weil der Haushalt nur fast ausgeglichen ist.

Das heißt, für die geplanten Aufgaben benötigen wir mehr Geld als die Erträge hergeben.

Deshalb sehen wir auch keinen Spielraum für Wünsche aus dem Gemeinderat.

Außerdem sind noch alte Anträge und liegengebliebene, wichtige Aufgaben zu erledigen:

Zum Beispiel das Radverkehrskonzept:

Seit Ende 2018 liegt das Konzept auf dem Tisch.

Die Verwaltung sieht keine Möglichkeit, das Thema Radverkehr aufzugreifen und bestimmte Maßnahmen umzusetzen.

Es ist nicht nur der Radverkehr.

Es ist auch

* der Fußverkehr oder
* der Klimaschutz.

Diese Themen kommen in der Arbeit des Gemeinderats zu kurz.

Eine Ausnahme bildet der jährliche Energiebericht.

Hier ließe sich anknüpfen.

Die eigentliche Frage lautet doch, wann leben, wohnen und wirtschaften wir in Urbach CO2-neutral?

Um beim Thema Nachhaltigkeit voran zu kommen, werden sich die Fraktionen zusammensetzen.

Wir sollten gemeinsam einen Weg suchen, um die Themen

* Mobilität,
* Bauen, Wohnen und
* Wirtschaften

klimafreundlich voranzubringen.

Dafür brauchen wir

* die Zusammenarbeit von Mitgliedern aus möglichst allen Fraktionen,
* neue Beteiligungsformen für Bürgerinnen und Bürger und
* die Rückendeckung der Verwaltung.

Auch wenn eine Stelle im Bauamt fehlt, so sollte das Thema Klimaschutz erste Priorität erhalten; im Sinne von wichtig und dringend.

In Baden-Württemberg ist die Jahresdurchschnittstemperatur seit 1980 um 1,5 Grad gestiegen. Ein Alarmsignal.

Das Thema Klimaschutz ist keine Konkurrenz zu Themen wie Haushalt, Kinderbetreuung, Schulen, Leben im Alter oder Infrastruktur, sondern mit all diesen Themen verwoben.

Es ist wie bei der Vorbereitung auf den demographischen Wandel.

Wir sollten die nächsten 10 Jahre nutzen, und etwas tun, gegen eine weiter steigende Temperatur und gegen einen zunehmenden CO2-Ausstoß.

Es ist für uns alle eine große Herausforderung.

Dass derzeit der Kampf gegen Corona die Verwaltung zusätzlich immens in Anspruch nimmt, das sehen auch wir ganz deutlich.

Dann kommen dieses Jahr auch noch die Wahlen, und auch diese unter Corona-Bedingungen.

Eine schwierige Zeit. Unbestritten.

Aber wir sehen nicht nur, was schwierig ist oder was noch fehlt, sondern wir sehen auch das Erreichte.

* Wir erkennen den Willen und den Einsatz der Verwaltung, die Infrastruktur im Ort durch Investitionen und Sanierungen zu erhalten und weiter auszubauen.
* Wir freuen uns, dass mit dem Ausschuss „Leben im Alter“ unser Vorschlag aufgegriffen wurde, nicht nur ein neues Pflegeheim zu bauen, sondern auch die Rahmenbedingungen für gute Pflege und gutes Leben im Alter zu betrachten und einzubeziehen.
* Wir sehen, dass mit der Sanierung der Wasenstraße dem Radverkehr dort eine angemessene Bedeutung zukommen wird.

Ein Thema, das alle Fraktionen gleichermaßen beschäftigt, ist bezahlbarer Wohnraum.

Wir sollten hier gemeinsam einen Schwerpunkt setzen und handeln.

Wo immer es innerorts möglich ist, sollten wir auf gemeindeeigenem Grund bezahlbaren, sozialen Wohnraum schaffen.

In diesem Zusammenhang greife ich die Container in der Austraße auf. Am Ortsrand, eine Unterkunft auf Dauer, aus Containern, das widerspricht jedem Gedanken an eine gelingende Integration.

Auch deshalb haben wir GRÜNE dem Neubau von sozialem Wohnraum im Neumühleweg zugestimmt.

Dort soll für Menschen in finanziell prekärer Lage, dazu zähle ich jetzt alle Geflüchteten, angemessener Wohnraum geschaffen werden.

Wie die Integration gelingt, steht auf einem anderen Blatt.

Fragen zur Integrationsarbeit müssen aber parallel zum Neubau aufgegriffen und diskutiert werden.

Nach dem Neubau im Neumühleweg muss weiterer sozialer Wohnungsbau erfolgen.

Hier sind Investitionsmittel sinnvoll angelegt.

Das Alles braucht Zeit.

Das Alles braucht den guten Willen Aller. Das Alles kostet Geld.

Und deshalb beschließen wir heute einen Haushalt.

Auch wenn er auf den letzten Prozentpunkt nicht ausgeglichen ist, stimmen wir dem Haushalt 2021 zu.

# Der geplante Aufwand liegt leider immer noch um ein Prozent, d.h. um 190.000 Euro höher als der geplante Ertrag.

# Und so wirtschaften wir auf Kosten künftiger Generationen.

# Das muss uns klar sein.

# Das sagt das Prinzip des neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens.

Im Haushaltsplan ist zudem zu lesen:

„Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden insbesondere den Haushalt im Jahr 2022 erheblich belasten.

Den Haushalt 2023 ebenfalls.

Erst 2024 geht die Verwaltung wieder von einem positiven Saldo aus.

Wir sind alle keine Hellseher\*innen.

Aber

* ein Rückgang der Wirtschaft im Jahr 2020 um fünf Prozent,
* eine Wende, die auch die regionale Automobilindustrie betrifft - hin zu alternativen Antriebstechniken sowie
* Corona und die Folgen für den Handel und das Gewerbe …

Dies alles ist in seinen Auswirkungen auf die finanziellen Ausstattungen der Gemeindeverwaltung weder für das laufende noch für die kommenden Jahre in Gänze absehbar oder abschätzbar.

Es wird die Kraft Aller gebraucht.

* Die Kraft und Ausdauer der Bürgerinnen und Bürger.
* Den Einsatz der Verwaltung.
* Die Unterstützung des Landes und des Bundes mit Mitteln zum Ausgleich fehlender Einnahmen und
* nicht zuletzt die politische Kraft Europa und eine auf Frieden hin arbeitende interkontinentale Zusammenarbeit.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns ein kommunalpolitisch konstruktives Haushaltsjahr 2021.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, Ihnen Frau Fehrlen an der Spitze - allen voran - und heute im Besonderen der Finanzverwaltung, Herrn Köhler, Herrn Schick und dem ganzen Team für ihr Engagement für die Bürgerinnen und Bürger Urbachs.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.